



Die Museumsinsel gehört als weltweit einzigartiges bauliches und kulturelles Ensemble zum Weltkulturerbe.

Lifestyle trifft Hochkultur

Warum Berlin Europas heimliche Hauptstadt ist

London, Nizza, Brüssel, Paris, ja selbst Wien und Straßburg – viele Städte wären gern die heimliche Hauptstadt Europas. Ein Versuch, das Geheimnis Berlins zu lüften.

Reiseveranstalter bringen noch weitere Namen ins Spiel. Alles vergeblich. Denn eine Stadt ist es bereits: Berlin. Wie keine andere Stadt hat sie sich in den vergangenen Jahren gewandelt: In den goldenen 1920er Jahren aufgeblüht, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, dann wiederaufgebaut, danach durch eine Mauer geteilt, endlich wiedervereint und plötzlich im Herzen Europas angekommen. Überall finden sich in der Stadt Zeugnisse dieser Entwicklung. Berlin ist vielfältig, bunt, frech – und unvollendet. Eine Stadt zwischen Wahnsinn und Besinnlichkeit, zwischen

Baustellen und Kunstwerken, Hartz IV und roten Teppichen. Immer in Bewegung, immer kreativ und jeden Tag anders schön.

„Arm aber sexy“, brachte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit das Lebensgefühl dieser Stadt auf den Punkt. Die 3,4-Millionen-Einwohner-Metropole umgibt eine ähnliche Magie, wie das „Swinging London“ der späten 1960er Jahre. Damals war London noch keine reiche Stadt, dafür aber der Szenemittelpunkt in Europa. Vor allem junge und kreative Leute zieht die bunte Mischung aus Kultur, Geschichte und Lifestyle jetzt an

die Spree. Hier finden sie unter anderem vier Universitäten, vier Kunst-, zehn Fachhochschulen und rund 130 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die Lebenshaltungskosten sind moderat und die Freiheiten riesig.

Auch aufstrebende Künstler, Designer und Kreative können sich hier frei entfalten und strömen in die Stadt. Wer durch Kreuzberg, Mitte oder Prenzlauer Berg schlendert, kann das sehen und hören: Italienisch, Spanisch, Englisch, Dänisch, Türkisch, Russisch – das fast schon babylonische Sprachgewirr zeigt vor allem Eines: Die Europäer haben ihre heimliche Hauptstadt längst in Besitz genommen. Und zwar nicht nur als Besucher: Rund 120.000 Türken leben in Berlin. Den zweiten Platz nehmen Menschen polnischer Herkunft ein, gefolgt von Russland-Deutschen und Bürgern aus Ex-Jugoslawien. Zahlenmäßig stark sind auch Italiener (15.000), Franzosen (13.000), Briten und Griechen (je 10.000) in Berlin vertreten. Es gibt schwedische Kirchengemeinden, tschechische Kindergärten, türkische Gemüsemärkte und russische Diskotheken. Das schlägt sich auch medial nieder. Diverse fremdsprachliche Zeitungen werden in Berlin gedruckt. Es gibt sogar einen russischen, einen türkischen und einen französischen Radiosender.

Mehr Museen als Regentage

Dank der EU-Erweiterung ist die einst geteilte Stadt die größte Metropole an der Schnittstelle zwischen Ost und West – und der Schmelztiegel der Integration Europas. Vor allem kulturell gehört der Stadt an der Spree unbestritten ein Spitzenplatz in Europa. Berlin ist beispielsweise neben Rom die einzige europäische Stadt, die drei UNESCO-Welterbestätten



Die Neue Nationalgalerie

beherbergt und verfügt über drei bespielte Opernhäuser, die knapp 4.500 Opernfans Platz bieten. Das ist sogar einmalig in der Welt. Darüber hinaus spielen rund 130 Theater und Bühnen in allen Genres. Besonders erfreulich: Es gibt hier mehr Museen als Regentage. Sollte man einen dieser nassen 110 Tage erwischen, kann man zwischen 175 Museen und Sammlungen wählen. Das ist in Europa einmalig.

Mit Universal Music, Viva, MTV, der Messe Popcom und ihrer vielfältigen, energiegeladenen Club-Szene ist die

deutsche Hauptstadt zudem Trendsetter für Rock- und Pop-Musik und neben London eine der angesagtesten Musik-Metropolen. Auch Stars fühlen sich hier sichtlich wohl. Vor allem abseits der offiziellen Auftritte. Madonna feierte erst kürzlich in einem kleinen Szeneladen in Mitte ihr Filmdebüt und Schock-Rocker Marilyn Manson präsentierte sein 2007er Album in einer alten Villa im Grunewald vor 80 geladenen Gästen. Der Sänger der erfolgreichen schottischen Rockband Travis, Francis Healy, siedelte gar komplett nach Berlin um und wohnt nun mit Lebensgefährtin und Sohn in Prenzlauer Berg. Zuvor lebte er in New York und London. Hollywood-Sternchen kann man auf Berliner Straßen ebenfalls täglich treffen. Brad Pitt und Angelina Jolie sind mittlerweile Stammgäste in Berlin. Vorübergehend haben sie eine Villa am Wannensee bezogen. Kult-Regisseur Quentin Tarantino bezog für die Dreharbeiten an seinem neuen Kriegsfilm im Stadtteil Kreuzberg Quartier. Regisseur Roland Emmerich hat sich ebenfalls in die Stadt verliebt, ist hier auf Wohnungssuche. Die Liste ließe sich beliebig fortführen. Grund für die hohe Schauspielerdichte ist die boomende Filmbranche in der Region Berlin-Brandenburg. Im Jahr 2007 wurden mehr als 1.300 Mal Straßen und Plätze für Filmaufnahmen gesperrt.

Berlin kann es also in jeder Hinsicht locker mit anderen Städten Europas aufnehmen. Auch das Relaxen kommt in der Kreativ-Metropole nicht zu kurz. Mehr als 30 Prozent des Gebietes sind Parks und Wälder oder Flüsse, Seen und Wasserstraßen. Der Erholungswert in der Stadt, mit einer Fläche neun Mal größer als Paris, ist entsprechend hoch. Es gibt 180 Kilometer schiffbare Wasserstraßen. Mit seinen rund 1.700 Brücken stellt Berlin sogar Venedig in den Schatten (nur 444 Brücken). Auch London muss passen, denn vor allem Nachtschwärmer lieben Berlin gleich aus zwei Gründen: An der Spree ist es preiswerter und es gibt keine Sperrstunde. Während in London, Nizza, Brüssel oder Paris müde Geister in die Betten fallen, fängt der Spaß in Berlin richtig an. Man geht oft erst gegen Mitternacht aus – in der Hauptstadt, die niemals schläft.



Junge Architektur: am Potsdamer Platz

Karsten Zunke